Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.
monatlich $12\frac{1}{2}$ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 459. Morgenblatt. Donnerstag, den 1. Oktober 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 4. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Frankreich und Spanien.

Die Entrevue, welche der Kaiser Napoleon und die Königin Isabella beabsichtigt hatten und von welcher man den Abschluß eines französisch-spanischen Bündnisses erwartete, ist nicht zu Stande gekommen, oder doch nur zur Hälfte — was den ceremoniellen Theil, gar nicht, insofern man den politischen Zweck im Auge behält.

Königin Isabella hat plötzlich häusliche Abhaltungen bekommen; es ist wieder einmal ein Aufstand in Spanien ausgebrochen; der wie vielte seit 50 Jahren? Wer kann das im Gedächtniß behalten! In Spanien lebt man von Chokolade und Aufständen. Das einzige Neue bei dem jetzigen Aufstande ist, daß er sich vom Meere nach dem Festlande verpflanzt hat; die Marine scheint eifersüchtig geworden zu sein auf das Revolutions-Privilegium, welches bisher die Landmacht allein in Anspruch nahm, während doch, wenn der spanische Soldat seinem Souverän schwört, zu Wasser und zu Lande zu dienen, gar kein Grund ist, daß er ihn nur zu Lande *verrathen* dürfe.

Sonst bewegt sich Alles in gewohntem Geleise; wenn auch vielleicht nach etwas weiter gesteckten Zielen und kein Mensch kann vorher sagen, was bei der ganzen Geschichte herauskommen werde, etwas Gutes für Spanien sicherlich nicht.

Mindestens geben die bisher gemachten Erfahrungen keine Veranlassung zu Hoffnungen, vielmehr berechtigt uns das ganze politische Treiben in Spanien zu der Voraussetzung, daß das Elend immer größer werden muß, dieses Elend, welches jede Partei der andern zum Vorwurf macht, wenn sie sich der Herrschaft bemächtigen will.

Aber wenn zur Zeit noch nicht vorher zu sehen ist, zu welcher Katastrophe der gegenwärtige Aufstand führen wird, so hat er jedenfalls eine weit aussehende und seit langer Zeit mit Vorliebe gepflegte politische Kombination des Kaisers Napoleon zerstört und der Graf von Girgenti, welcher jetzt nach Madrid geeilt ist, damit die Hauptstadt Spaniens mindestens nicht ohne einen jeden Repräsentanten des Königthums und der Dynastie bleibe, mag auf seiner Reise von Paris dorthin die ganze Scala menschlicher Empfindungen durchlebt haben, von dem stolzen Schwelgen in glänzendsten Zukunftsträumen bis zu dem verzweifelten Bewußtsein — für die Existenz kämpfen zu müssen; von der Ambition um den Königsthron von Neapel und der Angst um einen andern Thron, der seiner Familie verloren gehen könne.

Der Bonapartismus — so schien es nämlich — stand im Begriff, sich mit den Bourbonen auszusöhnen und auf Grund dieser Aussöhnung gemeinsame Pläne zu verfolgen.

Mögen diese Pläne gewesen sein, welche sie wollen — der ganzen Kombination ist durch den spanischen Aufstand der Boden entzogen worden. Ein Land, dessen Zukunft in Frage gestellt ist, kann nicht als Bundesgenosse in Betracht gezogen werden und selbst wenn die gegenwärtige Regierung sich behauptet, wird sie in dem zerrütteten Lande nicht überschüssige Kräfte finden, welche sie einer fremden Politik zur Verfügung stellen könnte, sondern aller Anstrengung bedürfen, um sich selbst nach Möglichkeit zu befestigen.

Hat aber Europa, hat Preußen Ursache, sich zu freuen, daß die bonapartisch-bourbonische Intimität wirkungslos geworden ist? Nun, es tauchen bereits französische Stimmen auf, welche behaupten, daß *preußisches* Geld den spanischen Aufstand befruchtet habe, obwohl es noch nicht lange her, daß man uns unsere Armuth vorrückte, welche allein die Reduktion der Friedensstärke unserer Armee veranlaßt habe, wobei man französischerseits sich in die Brust warf und sagte: Wir haben Soldaten und Geld.

Jetzt soll Preußen sogar Geld übrig haben, um die spanischen Marschälle zu füttern und die spanische Marine und Armee zu bezahlen.

Das sind Thorheiten; aber es ist nicht zu leugnen, daß der spanische Aufstand, indem er die Aufmerksamkeit Frankreichs nach einer anderen Seite hin lenkt, statt auf den einen Punkt, auf welchen sie sich seither konzentrirte, die europäische Situation wesentlich verbessert.

Das dem Chaos entgegentreibende Spanien wird politische und soziale Probleme entwickeln, zu welchem das benachbarte Frankreich sich nicht gleichgültig verhalten kann, und wenn auch der Kaiser den ernstlichen Willen bezeigt, eine Intervention nicht eintreten zu lassen, wird er es doch nicht an Aufmerksamkeit fehlen lassen dürfen.

Frankreich hat also eine dringliche und ernsthafte Beschäftigung; es braucht sich nicht anzustrengen, um Fragen zu erfinden, mit welchen es den Frieden Europa's belästigt und bedroht.

Wenn also der „Pays" die Urheberschaft der spanischen Revolution durch die Frage: cui prodest? ermitteln will, so müßte er ganz Europa dafür verantwortlich machen — exklusive den französischen Unverstand.

Denn auch der verständige Franzose begreift, daß Frankreichs wahre Interessen den Frieden fordern.

Deutschland.

Lübeck, 28. September. (Post.) Obgleich die Pensionsangelegenheit des Dr. Avé-Lallemant in der Lokal- und auswärtigen Presse schon genugsam breitgetreten ist — theilweise mit Hintansetzung alles literarischen Anstandes, — muß ich doch noch einmal darauf zurückkommen. Es wird nämlich von der Juristenpartei beabsichtigt, in nächster Sitzung der Bürgerschaft einen Protest gegen den Beschluß der Letztern: Dr. Avé-Lallemant nicht zu pensioniren, einzubringen und daran einen erneuten Antrag auf Gewährung eines Ruhegehaltes event. Wartegeldes zu knüpfen. Der Protest beruht auf dem Abstimmungsmodus, den der Wortführer einschlug. Diesem Herrn, der ein persönlicher Feind des „suspendirten" Beamten ist, passirte nämlich das kleine Versehen, über eine „Frage", freilich „auf wiederholte aus der Mitte der Bürgerschaft gegebene Anrege", abstimmen zu lassen. Nun ist aber weder nach der Geschäftsordnung noch nach der Verfassungsurkunde der Wortführer ermächtigt, über „Fragen und Anregen" abstimmen zu lassen. Beide Gesetze verlangen „Anträge" und zwar sollen diese so klar und concis abgefaßt sein, „daß sich die Frage, welche in einem Antrage liegt, mit „Ja" oder „Nein" beantworten läßt." Ein solcher Antrag ist aber nicht gestellt, selbst das Protokoll weiß sich nicht anders zu helfen, als mit der obigen Phrase über die „Anregen", so daß ein ohnehin durch die Art der Debatte, in welcher der angeblich beleidigte Chefrichter in seiner eigenen Sache das erste Wort führte, befangenes Gemüth leicht auf den Gedanken kommen kann, die Pensionirung sei trotz des Senatsantrages höheren Orts nicht beliebt. Was man hinter dem Rücken des Dr. Avé-Lallemant über seine Untüchtigkeit faselt, stimmt wenig mit der Thatsache überein, daß man noch vor einigen Jahren unaufgefordert sein Gehalt von 3000 Mk. auf 3600 Mk. erhöht hat. — Als Kuriosum aus unserm gelobten Nachbarstaate Mecklenburg, dessen hervorragendste Junker, wie ein Witzblatt sagt, beim Bundesrath um Einführung von Negersklaven petitioniren wollen, kann ich Ihnen ein Reskript einer Distriktsbehörde aus einem nur wenige Meilen von hier entfernten Orte mittheilen: „Wenn in neuerer Zeit der unerlaubte Hausirhandelsverkehr Lübecker und Moislinger Juden im hiesigen Amte wieder im Zunehmen begriffen sein sollte, so werden alle Schulzen zur strengen Ueberwachung dieses Unfugs und pflichtmäßigen Befolgung der ihnen unterm 10. März 1856 gewordenen Instruktion hierdurch wiederholt angewiesen. Die ohne genügende Konzession Hausirhandel treibenden Individuen sind im Betretungsfalle sofort zu arretiren und mit ihren bei sich führenden Waaren hierher einzuliefern. Das unterzeichnete Amt versteht sich um so mehr zu der willigen und prompten Erfüllung dieses Befehls, als es bei wider Verhoffen etwa vorkommender Nachlässigkeit unnachsichtlich mit Ordnungsstrafen von 5—20 Thlr. vorgehen muß. Großherzogl. mecklenburgisches Amt Grevismühlen." Ich fürchte den überwältigenden Eindruck dieses merkwürdigen Dekrets über Lübecker und Moislinger Juden abzuschwächen, wenn ich ihm weitere Bemerkungen hinzufüge. — Die Kommission, welche zur Erwägung der behufs Herstellung des Gleichgewichts zwischen den ordentlichen Einnahmen und Ausgaben des Lübeckschen Freistaates geeigneten Maßnahmen, sowie insbesondere einer Revision der Steuergesetzgebung, von Senat und Bürgerschaft niedergesetzt ist, hat den ersten Theil ihrer Aufgabe beendet — gelöst kann man nicht sagen, denn gegenüber einem stabilen Defizit von 300,000 Mark, ist die „Vermehrung" der Einnahmen um 16,000 Mk. ein ziemlich werthvolles Resultat, zumal wenn, wie in dem vorliegenden Fall, die „vermehrte Einnahme" der Nebenkasse entzogen wird, um in die Hauptkasse zu fließen. Obwohl man nach der Aufgabe, welche der Kommission gestellt ist, annehmen kann und muß, daß die Revision unserer Steuergesetzgebung deren wesentlichste Arbeit sein soll, scheint man sich im hiesigen Publikum bei solchee Annahme auf dem Holzwege zu befinden. Es ist im Verlaufe der Finanzdebatte in letzter Sitzung der Bürgerschaft — Schluß dieser wichtigen Diskussion findet am Mittwoch statt — von dem Kommissär des Senats die etwas dunkle „Aufklärung" gegeben worden, „daß die revidirte Steuergesetzgebung die Einnahmen nicht wesentlich erhöhen würde, sondern nur den Zahlungsmodus besser ausgleiche." Wenn selbst von der Steuergesetzgebung keine Besserung der Finanzen zu erwarten ist (was ich übrigens trotz der Worte des Senators Dr. Behn behaupte), kann man nur von der Regulirung unseres in den hiesigen Eisenbahnen stehenden Kapitals (unserm „Schmerzenskinde") von 14 Mill. Mark Erfolg erhoffen und zwar, wie derselbe Senatskommissär sagt, schon bei einer um ½ pCt. höheren Dividende. ½ pCt. von 14 Millionen Mark giebt genau 70,000 Mark, womit man dann das Defizit, von dem abzüglich dieser 70,000 Mark und der von der Kommission proponirten „Einnahme-Erhöhung" von 16,000 Mark noch gut 200,000 Mark verbleiben, decken will, — das ist Vielen mit mir ein Räthsel.

Weimar, 25. September. Das Ministerjubiläum des Ministers Herrn v. Watzdorf wird am 6. Oktober gefeiert. Es tritt damit der seltene Fall ein, daß ein Minister ein Vierteljahrhundert, in welchem die Rathgeber der Kronen zu Hunderten gewechselt, seinen Posten innegehalten hat.

Friedrichshafen, 26. September. Die Großfürstin Marie und die beiden jüngsten Großfürsten Sergius und Paul werden in den nächsten Tagen die Reise nach der Schweiz antreten und im Laufe der kommenden Woche mit der Kaiserin am Comer See zusammentreffen. Der Kaiser von Rußland ist gestern nach Baden, die Kaiserin heute nach Schloß Berg abgereist.

München, 28. September. Nach Ankunft Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland auf Schloß Berg fand vorgestern Abend eine Serenade des Hoftheatersingchors in Verbindung mit dem Vortrage mehrerer Piecen von Seite des Musikkorps des 1. Infanterie-Regiments statt, während welcher Zeit Se. Maj. der König einen Spaziergang mit Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland im Schloßgarten machte. Gestern Vormittags empfing die Kaiserin den Besuch J. Kgl. Hoheit der Frau Herzogin Max und fuhr dann um 2 Uhr Nachmittags mit Sr. Maj. dem Könige nach der Roseninsel zum Diner. Nach demselben erwiederte die Kaiserin den Besuch der Frau Herzogin Max in Possenhofen und kehrte, nachdem noch auf der Roseninsel der Thee genommen worden war, in Begleitung Sr. Maj. des Königs gegen 10 Uhr Abends nach Schloß Berg zurück, worauf die Beleuchtung des Sees und die Abbrennung des Feuerwerks erfolgte. Erst nach ¾11 Uhr Nachts endete das großartige Schauspiel.

Ausland.

Wien, 28. September. Die „Wiener Abendpost" bricht endlich das Schweigen über die Verschiebung der allerhöchsten Reise nach Galizien. Das Blatt bringt folgende offiziöse Erklärung: „Die Verschiebung der projektirten Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Galizien hat eine Reihe von Gerüchten hervorgerufen, die in den öffentlichen Blättern lebhaft erörtert werden. Es ist uns unmöglich, auf die Fluth dieser einander größtentheils widersprechenhen Angaben des Nähe en einzugehen, zu deren Charakteristik es genügen mag, anzuführen, wie beispielsweise ein hiesiges Blatt den Ministerrath fast permanent Sitzungen halten und Beschlüsse über die „galizische Frage" fassen läßt, während thatsächlich seit dem letzten Dienstag, den 22. l. M., an welchem Tage die laufenden Geschäfte erledigt wurden, eine Ministerrathssitzung weder stattfand, noch stattfinden konnte, da bekanntlich ein Theil der Herren Minister gar nicht in Wien verweilte. Auch glauben wir, daß die Motive des allerhöchsten Entschlusses so offen daliegen, daß es ziemlich überflüssig ist, etwas zu ihrer Erläuterung hinzuzufügen. Wir beschränken uns daher darauf, ausdrücklich nur zwei jener Gerüchte in das Reich der Erfindungen zu verweisen. Das eine derselben knüpft sich an die Meldung eines ungarischen Blattes, daß die Haltung einer fremden Macht von Einfluß auf die Entschließungen Sr. Maj. des Kaisers gewesen sei. Eine derartige Einflußnahme hat — wie wir auf das Bestimmteste versichern können — weder direkt, noch indirekt irgendwie stattgefunden, und ebenso ist die Mittheilung, daß die Verschiebung der allerhöchsten Reise mit Berichten Sr. K. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Albrecht in innerem Zusammenhang stehe, vollständig und schlechthin unbegründet."

Prag, 28. September. Am Ziskaberge und auf den benachbarten Feldern fanden große Menschenansammlungen, meist aus Gesellen, Lehrjungen und Tagelöhnern bestehend, statt. Dieselben waren nicht organisirt und hatten keine Führer. Die Infanterie schritt ein und die Menge räumte den Platz auf die Aufforderung. Nur wenige Verhaftungen wegen exzessiven Benehmens wurden vorgenommen. Mehrere Polizeiwachorgane wurden insultirt. Vor der Neuthor-Kaserne fand ebenfalls ein Skandal statt. Desgleichen versammelte sich vor der Wenzel-Statue eine Volksmenge und sang daselbst Lieder ab. Die durch das Roßthor in die Stadt ziehenden Volkshaufen wurden durch die Kommunalpolizei verhindert, sich zu vereinigen. Um 10 Uhr Abends herrschte überall Ruhe.

Brüssel, 28. September. Der Vicomte de Laguerronnière ist gestern hier angekommen. Er wird morgen dem Könige sein Beglaubigungsschreiben als bevollmächtigter Minister und außerordentlicher Gesandter des Kaisers der Franzosen überreichen.

Paris, 28. September. Die spanische Regierung hat an ihre Gesandtschaften im Auslande eine telegraphische Note gerichtet, worin sie die Entsendung von Kriegsschiffen der europäischen Mächte nachsucht, damit sie ihre Unterthanen vor Schaden schützen, da sie selbst die Verantwortlichkeit für Benachtheiligung fremder Unterthanen nicht auf sich nehmen könne. Dieser Aufruf, verbunden mit den Bemühungen Mons in Biarritz, daß Frankreich die Heimkehr spanischer Flüchtlinge in seinen Häfen und an der Pyrenäengrenze verhindern möge, sagt genugsam, daß man in San Sebastian und in Madrid die äußerste Gefahr gekommen sieht. Prim umkreist auf drei Kriegsschiffen die spanische Mittelmeerküste; er ist vor Carthagena angelangt, das, wenn es gelingt, den Kommandirenden der Besatzung zur Unterwerfung zu nöthigen, in seinem dort befindlichen Kriegsmaterial entscheidend für die Insurgirung Valencias und Cataloniens werden kann.

— Der Kaiser hat auf die Nachricht von Walewski's Tode ein eigenhändiges Schreiben an die Gräfin Walewska gerichtet. Walewski's Sohn, Karl, eilte sogleich mit einem Expreßzuge nach Straßburg; die übrigen Kinder des Verstorbenen blieben in Paris.

— Prinz Napoleon hat Paris wieder verlassen, um nach Prangins zurückzukehren. Marquis de Moustier kümmert sich wenig um Spanien und reist nach dem Doubs-Departement, um dort seinen Schwiegersohn, Marquis de Clermont-Tonnerre, einen durch ihn der Regierung zugeführten Legitimisten, als offiziellen Kandidaten für die nächsten Wahlen von Ort zu Ort spazieren zu führen und so die Kandidatur Latour Dumolin's, bis jetzt Vertreter dieses Wahlbezirks, zu untergraben.

— Der Kaiser hat wieder einen persönlichen Verlust erlitten. Graf Walewski ist gestern urplötzlich in Straßburg gestorben. Er kam von seinem Landgute Evian und wollte sich nach München begeben. In Straßburg angekommen, stieg er im Hotel de Paris ab und begab sich nach seinem Zimmer, um Wäsche zu wechseln, und fiel dabei, vom Schlage getroffen, nieder. Walewski, ein natürlicher Sohn des großen Napoleon, war ein, namentlich in diplomatischen Kreisen, ungemein beliebter Mann, dessen Liebenswürdigkeit und Ehrlichkeit ganz besonders gerühmt wurden. Ein Staatsmann im eminenten Sinne des Wortes war er nicht. Walewski hatte ein Kind mit der berühmten Tragödin Rachel.

London, 28. September. Durch ein Telegramm vom Schlosse Duprophin wird die „Times" ersucht, das Gerücht, daß der Prinz von Wales irgend eine Verletzung erlitten habe, als durchaus unbegründet zu bezeichnen.

— Mit Bezug auf die romantische Pilgerschaft, welche die Königin von Spanien zur Kaiserin von Frankreich angetreten hat, sagt der vorsichtige Korrespondent der „Times": „Was diese Angabe betrifft, so kann ich Ihnen nur sagen, daß ein Gewährsmann, der in seiner Stellung über derartige Begebenheiten unterrichtet sein muß, nur deren Richtigkeit bestätigt. Isabella habe sich nächtlicher Weise und verkleidet zur Villa Eugenie begeben und der mitfühlenden Kaiserin das Herz ausgeschüttet; der Kaiser aber sei fest in seinem Entschlusse, sich in die inneren Angelegenheiten Spaniens nicht zu mischen." So der „Times"-Korrespondent, dem wir mehr glauben, als dem das Geschichtchen dementirenden „Moniteur".

— Aus Sheffield wird folgender traurige Vorfall gemeldet: Mr. Slater, Theilnehmer der dortigen Firma Slater, Brunt u. Co. (Borussia Stahlwerke), wurde nach einem kleinen zwischen ihm und seinem Associé, Mr. Brunt, stattgehabten Disput von letzterem auf dem Bureau erschossen. Mr. Brunt stellte sich nach Vollbringung der That sofort bei der Polizei und es ergab sich, daß er in letzter Zeit mehrfach an Geistesstörungen gelitten hatte. Er war bisher ein Prediger in der Methodistengemeinde.

Spanien. Endlich liegen uns ausführliche zuverlässige Nachrichten und Aktenstücke über die Erhebung in Cadix vor; dieselben wurden mit dem Dampfer „Mondego" von der portugiesischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft nach Lissabon gebracht und sofort in den dortigen Blättern veröffentlicht. Daraus erhellt zuvörderst: 1. Prim traf am 17. September auf der Rhede von Cadix ein, da er wirklich am 12. von Southampton abgereist war; 2. wenn Prim auch nicht materiell das Zeichen zum Aufstande gegeben hat, so war er es doch, der Topete zum Handeln bewog und ihn bestimmte, sofort durch Proklamation Absicht und Ziel der Erhebung so klar und bestimmt zu bezeichnen, daß kein Zweifel darüber bleiben konnte, es handle sich nicht um einen bloßen Ministerwechsel, sondern um eine neue Aera; 3. Prim stellt in seinen Proklamationen die Volkssouveränität obenan, dasselbe thun die Mitglieder der provisorischen Regierung in ihrem Aufrufe ans

Volk; 4. es bestätigt sich, daß Cadix schon am Morgen des 18. der Erhebung beitrat und daß dort sofort die provisorische Junta unter dem Vorsitze des Admirals Topete zusammentrat. Die militärische Lage ist durch diese Aktenstücke nun gleichfalls klar. Serrano ist im Besitze des Guadalquivir vom Meere bis Cordova; die Königlichen Truppen halten noch am Fuße der Sierra Morena in einer Wüstenei, gefährdet durch Hunger und Durst und Aufstand. Prim erschien auf der Rundfahrt, um die Mittelmeerküste zum Aufstande zu rufen, am 26. vor Carthagena mit drei Fregatten, welche Waffenvorräthe an Bord haben; man erwartete Carthagena's Erhebung zum 28. September. Mit Carthagena tritt die Bewegung in den Besitz der Eisenbahn, die bei Alcazar nach dem Süden (Cordova) und nach dem Norden (Madrid) abzweigt, wie in den Besitz der Küstenbahn, die bis an die Grenze von Catalonien (Tortosa) geht. Die Madrider Telegramme lassen General Calonge von Santander nach Valladolid eilen: er hat also nicht gewagt, gegen Ferrol und Corunna, ja, nicht einmal gegen Santona etwas zu unternehmen; er mußte rückwärts eilen, um nicht von Madrid durch Zerstörung der Bahn und durch Aufstände im Rücken abgeschnitten zu werden. Die Unterwerfung Logrono's, welche die Fabrik von Havas ausstreute, scheint bloße Erfindung zu sein, wenigstens wiederholt der „Moniteur" diese angebliche Depesche nicht. Frau Prim, die jetzt in Paris weilt, hat direkte Nachrichten von ihrem Gemahl erhalten, die vortrefflich lauten und namentlich von dem angeblichen Zwiespalt zwischen Prim nnd Serrano nichts wissen; Prim schreibt, er gehe nach Catalonien. Die Königin Isabella hat in San Sebastian einen Wohnungswechsel vorgenommen, sie residirt jetzt im Rathhause. Das Gefecht in Santander war sehr blutig. Um 1 Uhr wnrden die Insurgenten (etwa 1800, wovon 1200 Mann Soldaten von der Besatzung von Santona, der Rest Landvolk, schlecht bewaffnet) von 4200 Mann mit 3 Kanonen, die von Burgos und Valladolid gegen die Stadt geführt worden, angegriffen; in der Nähe der Kathedrale waren drei Barrikaden errichtet, und hier schlug man sich drittehalb Stunden lang; die Königlichen hatten 380 Todte und Verwundete, die Civilgarde (Gendarmerie) allein verlor 80 Mann; 21 Offiziere, darunter zwei Leibgarde-Generale, fielen, eben so der Oberst-Lieutenant Desmet, der Kommandant des Generalstabes Don José Osorio fiel zuerst; Brigadier Magenys, Adjutant des Königs, wurde am Beine verwundet, das amputirt werden mußte. Die Insurgenten gingen um 4 Uhr auf die Dampfschiffe im Hafen; ein Kriegsschiff diente ihnen zum Schutze; die Bevölkerung Santanders nahm nicht am Kampfe Theil. Die Insurgenten hatten an 100 Todte und Verwundete. Die Königlichen Truppen konnten sich in Santander aber nicht lange halten; schon am 26. war es wieder in den Händen der Insurgenten.

Petersburg, 27. September. Die russische Meldung über die Internirung des Bischofs von Plock lautet: „Dieser Tage ist, wie der „Moskwa" aus Warschau geschrieben wird, der Plocker Bischof, Popiel, nach Nowgorod internirt worden. Derselbe hat sich stets durch seine oppositionelle Haltung bemerkbar gemacht. Was aber die letzte Katastrophe über ihn gebracht, ist Folgendes: Die Regierung hatte den Bischof Popiel aufgefordert, einen Deputirten zu der nach Petersburg einberufenen katholischen Synode zu entsenden; er weigerte sich jedoch hartnäckig, dieser Aufforderung nachzukommen; dafür eben hat man ihn nach Nowgorod geschickt, wohin er sich seinen Wagen, seinen Koch und Alles, was zum Leben eines reichen Mannes gehört, hat nachkommen lassen."

Pommern.

Stettin, 1. Oktober. In Betreff der Einberufung zu den militärischen Kontrol-Versammlungen ist bestimmt worden, daß solche für Offiziere und Mannschaften der Landwehr künftig nur auf den Herbst jeden Jahres beschränkt bleiben, dagegen für die Offiziere und Mannschaften des Reserve-Verhältnisses eine solche Heranziehung sowohl im Frühjahr als Herbste stattzufinden hat.

— In den Tagen vom 26. bis inkl. 30. September wurde hier an Getreide eingeführt: 1879 Wspl. 9 Scheffel Weizen, 899 Wspl. 15 Scheffel Roggen, 1804 Wspl. 12 Scheffel Gerste, 181 Wspl. 19 Scheffel Hafer, 106 Wspl. 1 Scheffel Erbsen, 209 Wspl. 22 Scheffel Kartoffeln.

— Der Arbeiter Schlichting aus Alt-Damm welcher, wie gemeldet, am 21. Februar d. Js. den Büdner Wilh. Erdmann aus Augustwalde auf dem Wege zwischen Damm und letzterem Orte ermordete, ist vom Schwurgericht in Naugard zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

— In der vorletzten Nacht gelang es in Folge der von der Kriminalpolizei höchst umsichtig getroffenen Dispositionen, in dem Restaurationslokale Beutlerstraße Nr. 3 eine Spielergesellschaft aufzuheben und das in der Bank befindliche Geld in Beschlag zu nehmen.

— Dem in Alt-Damm wohnhaften Fleischermeister Wawrich wurden vorgestern Abend zwischen 11 und 12 Uhr während der Fahrt von Alt-Damm nach hier vom offenen Wagen zwei frische Schweineschinken, jeder 15 bis 16 Pfd. schwer, muthmaßlich von zwei nicht näher ermittelten Burschen gestohlen, welche auf der Strecke vom Blockhause nach hier dem Wagen folgten.

— An der Uebungsschule des evangelischen Schullehrer-Seminars zu Bütow ist der Lehrer Melchert daselbst als zweiter Lehrer, und am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Cammin ist der Lehrer Wendt von der Domschule daselbst als Hülfslehrer angestellt worden.

Aus **Cöslin**, 29. September, schreibt man der „Ostf.-Ztg.": Die Kartoffelernte in hiesiger Gegend fällt über alles Erwarten reich aus. Der Morgen liefert im Durchschnitt 100 Scheffel, ja es sind Erträge von 120 Scheffel nicht selten. — Ueberhaupt können unsere Landwirthe in diesem Jahr über die Ernte im Ganzen nicht klagen. Weizen, Roggen und Gerste, wovon wir eine recht gute Mittelernte haben, sind von ansgezeichneter Qualität und schwerem Korn. Roggen nicht unter, wohl aber großentheils über 85 bis 90 Pfund schwer. — Der erste Klee- und Heuschnitt war so groß wie selten, während der zweite kaum die Hälfte des ersteren lieferte. — Seit vier Wochen haben wir zur Saatbestellung herrliches Wetter, unsere Gegend wird innerhalb acht Tagen fertig sein. Das frische Grün der Rüben- und Roggenfelder gewährt schon jetzt einen prächtigen Anblick.

† **Cammin**, 30. September. An einem der letzten Tage der vorigen Woche geriethen in dem Dorfe Grambow zwei Taglöhner bei Gelegenheit eines Tanzvergnügens in Streit. Der eine zog ein Messer und schlitzte dem andern den Bauch in der Quere auf. In Folge dieser Verletzung starb der letztere am Sonnabend Abend. Der Thäter ist hierher in Haft gebracht. — Dem scheidenden Landrath Herrn v. Köller wurde am Sonnabend bei dem nach dem Kreistage stattgehabten Souper von seinen zahlreichen Freunden und Verehrern ein höchst geschmack- und sehr werthvoller Tafelaufsatz überreicht.

Colberg, 28. September. (O. Z.) In der letzten Sitzung der Badedirektion sind Beschlüsse von weittragender Bedeutung gefaßt worden. Die Einnahmen, welche die Badedirektion in diesem Jahre gehabt, sind etwa um 1200 Thlr. höher als die Einnahmen des Vorjahres, und es ist dankbar anzuerkennen, daß die Einnahmen — nach den gefaßten Beschlüssen — nicht dazu dienen sollen, die Dividenden der Aktionäre zu erhöhen, sondern die Badeanstalten zu verbessern. Insbesondere denkt man daran, das Damenbad, den gesteigerten Ansprüchen entsprechend, zu erweitern und komfortable einzurichten. Eine Kommission, bestehend aus dem Bürgermeister Haken, Baumeister Steger und Rentier A. W. Beggerow, haben sich heute auf Reisen begeben, um die Badeeinrichtungen in Swinemünde, Misdroy, Heringsdorf und namentlich in Dobberan kennen zu lernen, wo dieselben ganz vorzüglich sein sollen. Auch an Anschaffung von Badekarren und eine Erweiterung des Strandschlosses denkt man mit Ernst, da die Räumlichkeiten für die gesteigerte Frequenz nicht mehr genügen.

Vermischtes.

Berlin. Die „Phädra" Sr. Kgl. Hoh. des Prinzen Georg von Preußen ist kürzlich an der neuen Leipziger Bühne mit vielem Beifall in Scene gegangen. Die vom Kgl. Kapellmeister Taubert dazu komponirte Musik erfreute sich allgemeiner Anerkennung.

— (Der neue Börsenklub) ist eingeschlafen. Wie es scheint, war die Errichtung in zu großem Maßstabe veranschlagt, und da die Zahl der bestehenden Ressourcen für Kaufleute bereits dem Bedürfniß unserer Stadt entspricht, so fürchteten die zum Beitritt Aufgeforderten, daß die Kosten für den Einzelnen zu bedeutend werden würden.

— Gegen den „Präsidenten" des „Allgemeinen Deutschen Arbeiter-Vereins" ist in dem neuerlichen Erkenntnisse des Kammer-Gerichts, welches die Schließung dieses Vereins ausspricht, zugleich auf eine Geldbuße wegen Anmaßung des Adels erkannt worden. Dieses Urtel, sagt die „N. P. Z.", dürfte auch eine Berichtigung der Reichstags-Matrikel nach sich ziehen, denn der Verurtheilte figurirt in derselben als „Joh. Bapt. v. Schweitzer."

— Wiesbaden scheint eine wahre Schriftsteller- und Künstler-Kolonie werden zu wollen. Seit Jahren lebt dort der greise Heinrich König schon, der Verfasser der berühmten Romane: „Die hohe Braut", „Die Klubbisten von Mainz" u. s. w. Vor einiger Zeit ist Karl Schnaase, der bekannte Kunsthistoriker, dahin übergesiedelt: auch Wolfgang Müller von Königswinter, der glückliche Dichter, lebt dort; neuerdings kam Hans Wachenhusen und scheint Lust zur Ansiedlung bekommen zu haben; ihm folgen demnächst Adolph Stahr und Fanny Lewald; Bernhard Scholz, der junge Dramatiker, hat hier ebenfalls seine Heimath. Emil Devrient, dessen einziger Sohn mit seiner Familie hier lebt, kommt oft und längere Zeit zu Besuch; Theodor Wachtel hat sich eine prächtige Villa hier gekauft.

Hannover, 29. September. Folgende absonderliche Nachricht bringt das heutige „Tageblatt": „Dem Rath Teichmann ist vom Könige Georg V. der Charakter Regierungsrath beigelegt."

Brühl, 28. September. (Hohes Alter.) Ein Israelit wird heut begraben, welcher das seltene Alter von 106 Jahren erreicht hat.

Paris. Die „France" berichtet von zwei Unglücksfällen, die in den letzten Tagen im südlichen Frankreich stattgefunden haben. In Grasse ist eine Parfümerie-Fabrik eingestürzt und an 15 Personen wurden unter ihren Trümmern begraben. Man hat 6 Todte und 7 Verwundete aus dem Schutte herausgezogen und fürchtet, daß ihrer noch mehrere verschüttet sind.

London. Vor den Assisen des Central-Kriminalgerichts zu Newgate gelangte gestern der Prozeß der berüchtigten Madame Rachel, alias Rachel Lewyson, nach einer fünftägigen Dauer zum endlichen Abschlusse. Obwohl der Betrugsprozeß in der August-Session des genannten Assisenhofes in seiner ganzen skandalösen Länge und Breite abgewickelt worden war, aber zu keinem Resultate geführt hatte, war das Interesse für denselben dennoch in keiner Weise abgeschwächt geworden und der Schwurgerichtssaal war während der ganzen Dauer der öfters monotonen Verhandlungen und Zeugenvernehmnngen von einer zahlreichen und eleganten Zuschauermenge belagert, worunter das schöne Geschlecht am zahlreichsten vertreten war. Die Geschworenen fanden die Angeklagte nach kurzer Berathung der Erlangung einer der Wittwe Mrs. Borradaile gehörigen bedeutenden Geldsumme unter falschen Vorwänden für schuldig, und der Präsident des Kriminalhofes, Kommissär Kerr, verhängte über sie die härteste Strafe, die das Gesetz für dieses Verbrechen vorschreibt — eine fünfjährige Zwangsarbeit. Bei Anhörung des Strafurtheils brach die Angeklagte, die während der ganzen Verhandlung ein ruhiges, gleichgültiges, fast theilnahmloses Benehmen zur Schau getragen, ohnmächtig zusammen und wurde besinnungslos aus dem Gerichtssaale getragen.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 29. September. Der König traf heute Abend um 7 Uhr 10 Minuten mittelst Verbindungsbahn auf dem Main-Neckar Bahnhofe hier ein, wo die Generale von Boyen und v. Frankenberg, sowie der Polizeipräsident v. Madai zum Empfange anwesend waren. Die Weiterreise nach Baden-Baden erfolgte $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Kiel, 30. September. Das Postdampfschiff „Eideren" traf heute erst 5 Uhr 10 Minuten früh aus Korsör hier ein. Die Passagiere und die Briefpost haben noch mit dem Eilzuge nach Altona Beförderung erhalten. Die Fahrpost ist mit dem Zuge 7 Uhr 5 Min. weiterbefördert worden.

München, 30. September. Der Zusammentritt von Vertretern der Staaten des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins behufs Feststellung eines neuen Vereinsvertrages erfolgt am 3. Oktober zu Baden-Baden.

Paris, 29. September. Das Begräbniß des verstorbenen Grafen Walewski, dessen Leiche heute hier eintrifft, wird Kaiserlicher Ordre zufolge auf Kosten der Civilliste erfolgen. — Nach hier eingegangenen Berichten aus Spanien beginnt die Bewegung in Aragon und Navarra einen karlistischen Charakter anzunehmen. — Espartero ist krank und hütet das Bett, so daß er jeder aktiven Betheiligung an der Bewegung fern zu bleiben genöthigt ist. — In den baskischen Provinzen soll die Geistlichkeit den Versuch machen, die Bevölkerung zu Gunsten der Königin unter die Waffen zu bringen.

Paris, 30. September. Das „Journal des Débats" veröffentlicht eine Depesche, der zufolge die Armee des Generals Novaliches aufgelöst und Marschall Serrano mit seinen Truppen, ohne Widerstand zu finden, auf dem Wege nach Madrid ist. — Die spanische Gesandtschaft ist, dem „Siècle" zufolge, seit 48 Stunden ohne jegliche Nachricht.

— Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende, die Nachrichten der „Times" bestätigende Depesche aus Madrid vom 29. d. Abends: Marquis Novaliches ist geschlagen und verwundet nach Madrid zurückgekehrt. In Madrid hat eine Erhebung stattgefunden, welche jedoch einen friedlichen Charakter trägt. Die Truppen fraternisiren mit dem Volke. Man hört die Rufe: „Nieder mit den Bourbonen! Es lebe die Souverainität der Nation!" Concha und der General-Kapitän Ros de Olano sind zurückgetreten. Die Erhebung ist eine allgemeine. Es ist eine provisorische Regierungsjunta eingesetzt, welche aus vier Progressisten, vier Liberalen und vier Demokraten besteht. Marschall Serrano wird morgen in der Hauptstadt erwartet. Die Königlichen Wappenschilder sind von den Staatsgebäuden und Hofläden heruntergenommen. Musikbanden durchziehen die erleuchteten und sehr belebten Straßen.

Florenz, 29. September. Auf Befehl des Kriegsministers sollen von jeder Kompagnie, Schwadron und Batterie vom 1. Oktober ab 10 Mann auf Urlaub entlassen werden. Die zu entlassenden Mannschaften sollen aus der Zahl derjenigen ausgewählt werden, welche am besten einexerzirt sind, sich am besten geführt haben und deren Verhältnisse eine Entlassung am meisten wünschenswerth machen. Durch diese Maßregel wird die Armee um 17,000 Mann verringert. — Nubar Pascha ist angekommen, um mit der Regierung in Betreff der Umgestaltung der egyptischen Gerichtswesens, die italienischen Staatsangehörigen betreffend, zu unterhandeln.

Madrid, 28. September. Die Insurgenten haben Alcoy verlassen und die Richtung nach den Gebirgen hin eingeschlagen. — Die Insurgenten in Bejar setzen ihren Widerstand fort und haben verschiedene Stürme der Regierungstruppen abgeschlagen. — Die Königliche Armee konzentrirt sich auf dem linken Ufer des Guadalquivir bei Cordova; die Streitkräfte der Liberalen unter Serrano halten das rechte Ufer besetzt, in einer starken Vertheidigungsstellung bei der sogenannten Brücke von Alcolea. Die Regierungstruppen haben den Befehl erhalten, heute anzugreifen; man glaubt, daß der Uebergang über die Brücke der entscheidende Schritt zur Schlacht sein wird. — Briefe aus Ferrol melden, daß die Regierung die Citadelle San Felipe aufgegeben hat, und daß die Aufständischen sie in Besitz genommen haben. — In Galizien, Catalonien, Valencia, Murcia haben sich neue Insurgentenschaaren gezeigt. — Es wird versichert, daß sich Loja für den Aufstand erklärt habe.

London, 30. September. Die „Times" und der „Herald" enthalten Telegramme aus Madrid, wonach gestern Nachmittags Novaliches bei Cordova zurückgeschlagen wurde. — In Madrid ist der Aufstand ausgebrochen. Der Ministerpräsident Concha hat nachgegeben. Truppen und Volk fraternisirten. Blutvergießen hat nicht stattgefunden. Die Büsten und Wappen der Königin werden in den Straßen zerbrochen. — Die provisorische Junta erklärte die Dynastie für gestürzt und versprach Urwahlen für konstituirende Kortes anzuordnen. — In der Hauptstadt herrscht Ruhe.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 30. September. Spiritus loco $16\frac{5}{6}$, Roggen per September $52\frac{1}{4}$, per September-Oktober $51\frac{3}{4}$, per April-Mai 50 Br. Rüböl per Herbst $8\frac{11}{12}$ Br., per Frühjahr $9\frac{1}{3}$ Br.

Köln, 30. September. Weizen loco 7. $12\frac{1}{2}$, per November 6. 7, per März 6. $6\frac{1}{2}$, per Mai —. Roggen loco 6. $2\frac{1}{2}$, per November 5. 8, per März 5. $8\frac{1}{2}$. Rüböl loco $10\frac{9}{10}$, per Oktober $10\frac{3}{5}$, per Mai $10\frac{17}{20}$. Leinöl loco $11\frac{3}{4}$. Weizen und Roggen niedriger. Rüböl fest. Wetter: veränderlich.

Hamburg, 30. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, auf Termine behauptet, per September-Oktober 5400 Pfd. netto 126 Br., 125 Gd., per Oktober-November 123 Br., 122 Gd., per November-Dezember 120 Br., 119 Gd. Roggen loco fest, auf Termine matt, per September-Oktober 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gd., per Oktober-November 93 Br., 92 Gd., per November-Dezember 92 Br., 91 Gd. Rüböl loco 20, per September 20, per Oktober 20, per Mai 21, unverändert. Spriet still. Hafer fester. Zink wurden 1000 Ctr. loco a $13\frac{1}{2}$ begeben. Petroleum matt, loco $12\frac{1}{2}$—$13\frac{3}{4}$, per Septbr. $13\frac{1}{4}$, per Oktbr.-Dezbr. $13\frac{5}{8}$.

Bremen, 30. September. Petroleum, raffin. standard white loco $5\frac{2}{3}$—$5\frac{3}{4}$.

Wien, 30. September. Lombarden 183. 80. Napoleonsd'or 9. $23\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 30. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, per Oktober 205, per März 205, per Mai 205. Rüböl loco 30, per Herbst 30, per Mai $31\frac{1}{4}$. Leinöl loco $32\frac{1}{4}$, per Herbst 31, per Frühjahr 31. Raps per Oktober 57, per April $60\frac{1}{2}$. Kaffee fest Zucker fest. Petroleum 25. Rüböl per Herbst 1869 $32\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 30. September. Petroleum behauptet, weiße Type loco 49—$49\frac{1}{2}$, per Oktober 49, per Oktober-Dezember 50. Getreide ruhig und behauptet.

Paris, 30. September. 3% Rente 68. 95. Lombarden 407. 50.

London, 30. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt war sehr schwach besucht. Geschäfte unbedeutend. Notirungen unverändert. Wetter: heftiger Regensturm.

Börsen-Berichte.

Berlin, 30. September. Weizen loco unverändert, Termine ferner gewichen. Roggen-Termine unterlagen heut wiederum mehrfachen Schwankungen. Der Markt eröffnete gleich mit überwiegender Verkaufslust, und setzten Preise, besonders auf spätere Lieferung, ca. $\frac{3}{4}$ Thlr. pr. Wspl. zurück, welche sich auch am Schluß nicht erholen konnten. Der Verkehr war denn auch wieder ziemlich belebt. Loco-Waare wenig umgesetzt zu billigen Preisen. Gek. 5000 Ctr. Hafer loco fest gehalten, Termine behauptet. Gek. 600 Ctr. Rüböl verkehrte in fester Haltung und konnten Abgeber ca. $\frac{1}{24}$—$\frac{1}{12}$ Thlr. pr. Ctr. bessere Preise bedingen. Gek. 100 Ctr. Spiritus schwankte gleichfalls im Preise und haben die Notirungen im Ganzen gegen gestern keine wesentliche Aenderung erfahren. Schluß matt. Gek. 70,000 Qrt.

Weizen loco 72—82 Rt pr. 2000 Pfd. nach Qualität, gelb märk. $73\frac{1}{2}$ Rt bez., pr. September-Oktbr. 67 Rt bez., Oktober-November $64\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., November-Dezember 63 Rt bez., April-Mai 64 Rt Br.

Roggen loco neuer $56\frac{3}{4}$, $57\frac{1}{4}$ Rt ab Bahn und Kahn bez., schwimmend 83—84pfd. 57 Rt bez., pr. September und September-Oktober $56\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$, 57, $56\frac{1}{4}$ Rt bez., Oktober-Novbr. $54\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$, 55, $54\frac{1}{4}$ Rt bez., November-Dezbr. 53, $52\frac{3}{4}$, 53, $52\frac{1}{2}$ Rt bez., April-Mai 52, $51\frac{1}{2}$ Rt bez. u. Br.

Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{2}{3}$, $4\frac{11}{12}$ Rt; 0. u. 1. $4\frac{1}{2}$, $4\frac{2}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt; 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{11}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. September 4 Rt bez. u. Br., September-Oktober $3\frac{11}{12}$ Rt bez., Oktober-November $3\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt bez. November-Dezbr. $3\frac{3}{4}$ Rt Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 48—54 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—36 Rt, galiz. $33\frac{1}{2}$, 34 Rt, feiner pommerscher $34\frac{3}{4}$ Rt ab Bahn bez., pr. Septbr.-Okt. 33, $\frac{1}{8}$ Rt bez., Oktober-November $32\frac{3}{4}$ Rt bez., November-Dezbr. $32\frac{1}{2}$ Rt Br., April-Mai $33\frac{1}{8}$, $32\frac{3}{4}$ bz.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt, Futterwaare 60 bis 65 Rt

Winterrübsen 72—75 Rt

Winterraps 75—78 Rt

Petroleum loco 7 Rt, September-Oktober $6\frac{23}{24}$ Rt bez., Oktober-Novbr. 7 Rt Br., November-Dezember $7\frac{1}{12}$ Rt Br.

Rüböl loco $9\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez, pr. September, September-Oktober u. Oktober-November $9\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez., November-Dezember $9\frac{1}{4}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez., Dezember-Januar $9\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Rt bez.

Leinöl loco $11\frac{5}{6}$ Rt

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{5}{6}$, 18 Rt bez, pr. September $17\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., September-Oktober $17\frac{3}{8}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{12}$ Rt bez., Oktober-November $16\frac{5}{6}$, $17\frac{1}{12}$ Rt bez. u. Br., 17 Gd., November-Dezember $16\frac{2}{3}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., April-Mai $17\frac{1}{24}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez. u. Br.

Fonds- und Aktien-Börse. Obgleich die heutige Börse durch die schwache Stimmung in Wien ihre Flügel gelähmt fühlte und zu einem kräftigeren Aufschwunge unfähig war, so fehlte es ihr doch nicht an einer festen Tendenz.

Wetter vom 30. September 1868.

Im Süden:		Im Osten:	
Paris	— °, —	Danzig	10,8 °, SSO
Brüssel	11,6 °, SW	Königsberg	11,6 °, SW
Trier	10,8 °, S	Memel	12,1 °, S
Köln	10,7 °, S	Riga	— °, —
Münster	10,8 °, S	Petersburg	— °, —
Berlin	12,1 °, SO	Moskau	— °, —
Stettin	11,4 °, SW	**Im Norden:**	
Im Westen:		Christians.	— °, —
Breslau	10,1 °, SO	Stockholm	9,8 °, WSW
Ratibor	9,5 °, S	Haparanda	0,2 °, O

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	30¼	bz
Altona-Kiel	5	4	113¼	G
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	99½	B
Bergisch-Märkische	7⅓	4	131¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	191¼	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	70	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	167	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	189	bz
Berlin-Stettin	8	4	128	bz
Böhm. Westbahn	5	5	66¾	G
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113½	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	96	bz
Cöln-Minden	8 11/16	4	124	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112¾	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	108½	bz
do. do.	5	5	108½	G
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	91	G
Löbau-Zittau	½	4	49¼	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	157½	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	160	B
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	B
do. do. B	4	4	91¼	G
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133	bz
Mecklenburger	2½	4	76¼	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88⅜	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	76	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	186¼	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	166	G
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	148	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	79	bz
Rheinische	7½	4	116	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	27½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84	bz
Stargard-Posen	4½	4½	94	B
Südöster. Bahnen	6⅗	5	107¼	bz
Thüringer	8¼	4	136½	bz
Warschau-Wien	8½	5	58	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	B
do. II. Em.	4	83½	B
do. III. Em.	4½	89¼	G
Aachen-Mastricht	4½	74¾	bz
do. II. Em.	5	77⅝	G
Bergisch-Märkische I.	4½	95	G
do. II.	4½	92½	bz
do. III.	3½	76¾	G
do. Lit. B.	3½	76¾	G
do. IV.	4½	89¾	bz
do. V.	4½	89½	G
do. VI.	4½	87	G
do. Düss.-Elb. I.	4	82½	G
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	B
do. do. II.	4½	—	G
Berlin-Anhalt	4	91½	G
do.	4½	95½	G
do. Lit. B.	4½	94½	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	90	G
do. II. Em.	4	90	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87½	bz
do. C.	4	84¾	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4	83⅜	bz
do. IV. Em.	4½	93½	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	97	G
do. II. Em.	5	100⅛	G
do. do.	4	—	G
do. III. Em.	4	83¾	B
do. do.	4½	93	B
do. IV. Em.	4	82⅞	bz
do. V. Em.	4	82½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82½	B
do. III. Em.	4½	87⅝	G
do. IV. Em.	4½	87⅝	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82½	G
Lemberg-Czernow	5	67¾	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	—	bz
do.	4½	94⅛	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68	G
do.	4½	94	G
Niederschl.-Märk. I.	4	86½	G
do. II.	4	84¼	G
do. conv. I. II.	4	86½	G
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	—	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98¼	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	84¾	bz
do. D.	4	83⅝	bz
do. E.	3½	76½	bz
do. F.	4½	91⅜	bz
do. G.	4½	90	G
Oesterr.-französisch	3	261	bz
neue	3	258¾	B
[illegible]che	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	80	G
do. III. Em. 58/60	4½	90½	bz
do. 1862	4½	90½	bz
do. v. St. gar.	4½	96¼	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92½	bz
do. II.	4½	92½	bz
Mosko-Rjäsan	5	87	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82⅜	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	90	G
do. II.	4	81½	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	89¾	G
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	4½	91	G
Südösterr. Staatsb.	3	217	bz
Thüringer	4	87⅝	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	96¼	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	G
Staats-Anleihe 1859	5	102¼	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅜	bz
do. do.	4	87⅝	bz
Staats-Schuldscheine	3½	81½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118¼	bz
Kurhessische Loose	—	54½	G
Kur-N. u. Schuld	3½	81¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅛	bz
do.	4½	95¾	bz
do.	3½	76½	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100⅛	B
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76	bz
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	B
do.	4½	90½	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	84⅛	bz
Posensche Pfandbr.	4	84	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	81⅛	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76⅛	G
do.	4	82⅝	G
do. neue	4½	90¼	bz
do. neueste	4½	90¼	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅞	bz
Pommersche	4	90¾	bz
Posensche	4	88	bz
Preußische	4	88⅝	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91⅛	bz
Sächsische	4	90¾	B
Schlesische	4	90¼	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12¼	bz	Goldkronen	9 10½	B
do. ohne R.	99¾ bz	Napoleons	5 12¾	bz	Gold p. Zollpf.	467½	G
Oest. Nt. öst. W.	88 3/16 bz	Louisd'or	112⅜	bz	Friedrichsd'or	113⅚	bz
Russ. Bankn.	83⅛ bz	Sovereigns	6 24¼	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94¼	B
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
" 35 fl.-Loose	—	29¾	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100⅛	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	94¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	43¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	bz
Sächsische Anleihe	5	105⅛	G
Schwedische Loose	—	10⅚	B
Oesterr. Metalliques	5	50	bz
" National-Anl.	5	53½	bz
" 1854er Loose	4	68	B
" Credit-Loose	—	81	B
" 1860er Loose	5	71⅜	bz
" 1864er Loose	—	53½	G
" 1864er Sb.-A.	5	59½	B
Italienische Anleihe	5	51⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116½	bz
do. 1866	5	114½	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66¾	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97⅝	G
Amerikaner	6	78⅝	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	142¼	bz
Hamburg kurz	2½	150½	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅛	bz
London 3 Mon.	2	6 23¾	bz
Paris 2 Mon.	2½	81	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	87⅞	bz
do. do. 2 Mon.	4	87⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92½	bz
do. 3 Mon.	6½	91½	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅞	bz
Bremen 8 Tage	3½	111¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	157½	B
" Handels-Ges.	8	4	118¼	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	70	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107	bz
Bremen	5¾	4	111	G
Coburg, Credit-	4	4	73½	bz
Danzig	5½	4	107	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	95½	G
" Zettel-	5	4	96	B
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	G
" Gas-	11	5	159	B
" Landes-	5¼	4	88	B
Disconto-Commund.	8	4	115⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	146	bz
Genf, Credit-	—	4	18½	bz
Gera	5⅛	4	95	B
Gotha	5¼	4	91½	G
Hannover	4	4	85½	G
Hörder Hütten-	—	5	97½	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107½	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	103	bz
Luxemburg	7⅓	4	98¾	G
Magdeburg	4	4	93	B
Meiningen, Credit-	7	4	98	bz
Minerva Bergw.-	0	5	34¾	G
Moldau, Credit-	5	4	17¼	B
Norddeutsche	7⅓	4	123	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	89¾	bz
Phönix	—	5	140	bz
Posen	5⅗	4	100	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	152	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87⅛	bz
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/50	4	113½	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	B
Thüringen	4	4	72¼	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111	G
Weimar	4½	4	89⅛	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101½	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Bertha Klütz mit dem Sergeanten Herrn Ulrich Geilenfeld (Stettin-rGünhof). — Fräul. Clara Stumpfeldt-Lilienanker mit dem Rittergutsbesitzer Herrn v. Schuckmann (Daskow). — Fräul. Christiane Frahm mit dem Müllermeister Herrn Heinrich Schütt (Damgarten).

Gestorben: Feuerwerker Emil Timmermann (Colberg). — Fischer Joachim Schultz (Tribsees). — Frau Henr. Dilschmann geb. Krasemann (Stettin-Grünhof). — Frau Marie Laux geb. Regler (Colberg).

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Richard Grosse Landwirth,
Pauline Grosse, sep. Monicke, geb. Garnier.
Berlin, den 26. September 1868.

Kirchliches.

In der St. Lucas-Kirche:
Donnerstag, den 1. d. M., Abends 8 Uhr: **Bibelstunde.** Herr Prediger Friedländer.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der vom 1. November d. J. bis 1. November 1869 zur Beköstigung der im hiesigen Gerichtsgefängnisse detinirten Personen erforderlichen Viktualien als Bohnen, Erbsen, Graupen, Reis, Speck, Kartoffeln und Zwiebeln, sollen dem Mindestfordernden überlassen werden, und ist zur Abgabe der Offerten ein Termin

auf den 15. Oktober d. J., Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Gefängniß-Inspektor Sommer im Inspektions-Bureau der Gefangenen-Anstalt, Elisabethstraße Nr. 1 hierselbst,
anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen können täglich im Inspektions-Bureau, Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr eingesehen werden.

Stettin, den 16. September 1868.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Johann Wilhelm Gimborn,** in Firma W. Gimborn zu Stettin der Gemeinschuldner die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin

auf den 3. Oktober 1868, Vormittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Stettin, den 26 September 1868.

Königliches Kreisgericht;
Der Kommissar des Konkurses.
von Mittelstaedt,
Kreisgerichtsrath.

In dem Konkurse über das Vermögen der Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bredower Zuckerfabrik, Heinr. Wellmann ist zur Neuwahl eines Mitgliedes des Verwalungsraths ein Termin

auf den 8. Oktober 1868, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Terminszim mer Nr. 13, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, zu welchem die Gläubiger vorgeladen werden.

Stettin, den 22. September 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Heinsius,
Kreisgerichtsrath.

Stettin, den 21. September 1868.

Bekanntmachung.

III. Nr. 397/9. 1868.

Das Domainen-Vorwerk Petznick im Kreise Pyritz, 3 Meilen von Stargard und 1 Meile von Arnswalde, Zachan und der Eisenbahn-Station Dölitz entfernt, mit einem Areale von 2411 Morgen 89 □Ruthen, worunter circa 1518 Morgen Acker, 12 Morgen Gärten und 300 Morgen Wiesen, soll auf die 18 Jahre von Johannis 1869 bis Johannis 1887 meistbietend verpachtet werden.

Das Pachtgelder-Minimum ist auf 3700 Rthlr. und die Pacht-Caution auf 1300 Rthlr. festgesetzt. Zur Uebernahme der Pachtnng ist der Nachweis eines disponiblen Vermögens von 25000 Rthlr. erforderlich.

Zu dem auf **Sonnabend, den 7. November d. J.,** Vormittags 10 Uhr, in unserem Plenar-Sitzungszimmer hierselbst anberaumten Bietungstermine laden wir Pachtbewerber mit dem Bemerken ein, daß der Entwurf zum Pachtvertrage und die Licitations-Regeln sowohl in unserer Domainen-Registratur, als bei dem Königlichen Domainen-Pächter Sänger zu Petznick, welcher die Besichtigung der Domaine nach zuvoriger Meldung bei ihm gestatten wird, eingesehen werden können.

Königliche Regierung;
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.
Triest.

Bekanntmachung.

Bei dem Postamte, II. Abtheilung (große Wollweberstraße Nr. 54) und der Bahnhofs-Expedition hierselbst sind Franko-Couverts mit dem Werthstempel 2 Sgr. zum Absatz bereit gestellt. Dieselben eignen sich vorzugsweise zu stärkeren, das einfache Briefgewicht übersteigenden Briefen im Norddeutschen Postverkehr, zu Begleit-Adressen zu frankirten Päckereien auf nahe Entfernungen, und zu einfachen frankirten Briefen nach Dänemark, der Schweiz und Belgien, sowie vom 1. Oktober d. J. ab nach Holland. Der Absatz der Franko-Couverts erfolgt einzeln und in Parthieen zu dem Betrage von 2 Sgr. 1 Pf. pro Stück.

Ober-Post-Direktion.

Cammin, den 7. Januar 1868.

Die Amortisation der Camminer Kreis-Obligationen wird pro 1869 auf 16 Apoints à 100 Rthlr. und 3 Apoints à 50 Rthlr. erstrecken. Es sind durch das Loos dazu folgende Obligationen bestimmt worden:

Littr. B. I. Emission Nr. 78, 134, 377, 402, 418, 590, 619, 656, 953.
" B. II. " " 1041, 1059, 1082, 1107, 1112, 1184, 1245.
" C. " 142, 172, 328.

Die Inhaber dieser Papiere werden aufgefordert, dieselben nebst den nicht fälligen Coupons und Talons am 2. Januar 1869 (oder später) auf der Chaussee-Bau-Kasse hierselbst bei dem Herrn Rendanten Engmann zu präsentiren und die Summen, auf welche die Obligationen lauten, dagegen in Empfang zu nehmen. Mit dem 31. Dezember cr. hört die Verzinsung der vorstehend gedachten Obligationen auf.

Der Vorsitzende der Ständischen Commission für den Chaussee-Bau im Camminer Kreise.
Der Landrath.
J. V.
v. Koeller.

Zu meinem Privat-Schulzirkel suche ich zum 1. Oktober cr. noch einige Theilnehmerinnen im Alter von 6—8 Jahren. Näheres Vormittags 11—1 Uhr.

Agnes Buchholz,
Papenstr. 4/5, 3 Tr.

Zur Unterbringung und Anschaffung von Capitalien auf gute Hypotheken empfiehlt sich
Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße.

Abonnements-Einladung auf ein neues, liberales Kirchenblatt!

Im Verlage von **Louis Lipski** in Wollin erscheint vom 1. Oktober ab monatlich 2 Mal und ist durch alle Post-Anstalten zu beziehen:

Die Union,

Kirchenblatt für die evangelischen Gemeinden Norddeutschlands.

Redakteur:
L. Fensch, Prediger an St. Nicolai in Wollin.

Abonnementspreis bis Ende d. J. 7½ Sgr., vom 1. Jan. 1869 ab halbjährlich 15 Sgr.

Mit dem hiermit in's Leben tretenden Kirchenblatte, das sich vorwiegend an die Gemeindeglieder wendet, soll einem dringenden Bedürfniß unsrer von wichtigen kirchlichen Fragen beschäftigten Zeit abgeholfen werden. Es hat sich neben einer kräftigen und entschiedenen Vertretung der Union und ihrer Interessen im Gegensatze zu allen unberechtigten unprotestantischen Sonderbestrebungen auf dem Gebiete der Kirche die Geltendmachung einer besonnenen liberalen Wissenschaft, die Aufklärung, Anregung und Erwärmung des Volks in Sachen des Christenthums und der deutsch-protestantischen Kirch zur Aufgabe gestellt und rechnet sonach auf eine freundliche, entgegenkommende Aufnahme aller derer, die kirchliches Interesse und Verstän niß haben und sehnlichst wünschen, daß dasselbe auch anderweitig erweckt werde.

Unsere mit den **neuesten Erscheinungen** ausgestattete

Leihbibliothek

für Unterhaltungsliteratur und gemeinnützige Wissenschaften
und den aus den **besten Zeitschriften** zusammengestellten

Journal-Lesezirkel

empfehlen wir zur gefälligen Benutzung. In die Leihbibliothek werden gute Erscheinungen sofort mehrfach aufgenommen.

Dannenberg & Dühr,
Buch- und Musikalienhandlung,
Stettin, Breitestraße 26—27,
(Hôtel du Nord).

Größtes Musikalien-Lager, Billigstes Musikalien-Abonnement,
ganz neu eingerichtetes **Musikalien-Leih-Institut** mit Ramien,
Prospekte und Bedingungen gratis.

Léon Saunier's
Buch- u. Musikalienhandlung,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

Wollene Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe sind stets vorräthig; ebenso jetzt eine Parthie baumwollener Männerstrümpfe. Es wird, bei der großen Noth, dringend um Abnahme gebeten. Bestellungen aller Art werden angenommen Roß arkt 6, 2 Tr.

Der Verein für entlassene weibliche Gefangene.

Pensionaire finden in meinem Pensionat gegen billiges Honorar und gewissenhafte Beaufsichtigung liebevolle Aufnahme.
Chr. Knabe, Elisabethstr. 9.

Englische Sprach- u. Conversationsstunden werden von einer Engländerin ertheilt, Artilleriestrasse 2 2 Treppen.

Soeben ist erschienen

Der zehnte Nachtrag zum Catalog meiner deutschen Leihbibliothek,

enthaltend die neuesten belletristischen Werke.
Die geehrten Abonnenten können selbigen **gratis** in Empfang nehmen.

R. Schauer,
Buch-, Musikalien- und Papierhandlung,
Breitestraße Nr. 12.

Friedrich-Wilhelms-Schule.

Das Winter-Halbjahr beginnt Dienstag, den 6. Oktober.

Die Prüfungen zur Aufnahme finden statt: Freitag, den 2. Oktober für Schüler bis zum 12. Jahre, Sonnabend, den 3. Oktober für ältere; jedesmal Morgens um 9 Uhr in Conferenzzimmer.

In den Klassen Ober-Tertia, Sekunda und Prima ist die Aufnahme unbeschränkt; in den übrigen Klassen können nur einheimische Schüler aufgenommen werden, in Unter-Sexta, Ober-Quinta und Unter-Quinta kann keine Aufnahme statt finden.

Die zur Vorschule angemeldeten Kinder bitte ich am Montag, den 5. Oktober, Morgens 9 Uhr, in das Lokal der Vorschule zur Aufnahme zu bringen.

Kleinsorge.

Städtische höhere Töchterschule.

Sonnabend, den 3. Oktober im Schulhause Aufnahme neuer Schülerinnen und zwar der für die unterste Klasse angemeldeten um 9, der übrigen um 10 Uhr.

Glagau.

Städtische höhere Lehranstalt, Klosterstraße 1.

Das Wintersemester beginnt am 6. Oktober. Die Aufnahme-Prüfungen für die Realklassen Sexta bis Ober-Tertia werden am Sonnabend, den 3. Oktober, für die Gymnasialklassen Sexta bis Ober-Quarta, am Montag, den 5. Oktober, jedesmal von 9 Uhr Vormittags ab, statt finden.

Die Aufnahme in die **Vorschule** erfolgt am Dienstag, en 6. Oktober um 9 Uhr.

In Schulangelegenheiten bin ich von 11—12 ab, Vormittags im Conferenzzimmer der Anstalt zu sprechen.

Sievert.

Conservatorium der Musik.

Die Prüfungen der angemeldeten Schüler finden statt:
Freitag von 10—1 Uhr im Klavierspiel
Freitag von 3—5 „ „ Geigen- und Cellospiel,
Sonnabend von 3—5 „ „ Solo-Gesange.
Anmeldungen werden zu derselben Zeit entgegengenommen altes Ritterschaftliches Bankgebäude Louisenstr. 15.

Das Direktorium.
Dr. Krause. Carl Kunze.

Conservatorium der Musik.

Zu der am 1. Oktober, Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Eröffnungsfeier des Conservatoriums der Musik werden die bereits angemeldeten Schüler, deren Eltern und Verwandte, sowie alle Freunde der Musik ganz ergebenst eingeladen. Lokal: altes Ritterschaftliches Bankgebäude.

Das Direktorium.
Dr. Krause. Carl Kunze.

Allerneueste
Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!"
Grosse Capitalien-Verloosung von 2½ Millionen.
Beginn d. Ziehung am **14. Oktober** d. J.
Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder **15 Sgr.**
kostet ein **vom Staate garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.
Es werden nur Gewinne gezogen.
Die **Haupt**-Gewinne betragen **225,000, — 125,000 — 100,000, — 50,000, — 30.000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000**, **12,000**, 2 à **10,000**, 2 à **8000**, 3 à 4 à **5000**, 6 à **4000**, 15 à **3000**, 82 à **2000**, 5 à **1500**, 4 à **1200**, 106 à **1000**, 106 à **500**, 6 à **300**, 100 à **200**, 18,850 à **100, 50, 40, 30, 20**.
Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen**.
Durch **meine von besonderem Glück begünstigtee Loosn** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300000, 225000, 187500, 152500, 150,000, 130,000**, mehrmals **125,000**, mebrmals **100,000** und **erst vor 14 Tagen schon wieder das wirkliche grosse Loos** von **127,000** auf Nr. 2823 in der **Provinz Pommern ausbezahlt.**
☞ **Jede Bestellung** auf **meine Original-Staats-Loose** kann man auch **ohne Brief, einfach** durch die jetzt üblichen **Postkarten** machen.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Privat-Entbindungs-Haus,

concessionirt mit Garantie der Diskretion, frequentirt seit funfzehn Jahren, Berlin, gr. Frankfurterstraße 30.
Dr. Vocke.

1500 Rthlr., pupillarisch sicher, werden auf ein Gut in der Nähe Stettins gesucht. Vermittler werden verbeten.
Näheres Lindenstraße 4, 1 Treppe.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.
Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Für Geschlechtsleidende!

Lebenspillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mannbarkeit. 2 Thaler. ½ Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrankheiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch und sicher Dr. **A. Lohrengel** in Leipzig.

Drei Wispel
vorzüglicher Eßkartoffeln
sowie gutes Dauerobst ist zu verkaufen auf dem Pfarrhofe zu Hindenburg bei Naugard.

DACHPAPPE

Asphalt ꝛc., empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11—12.

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fallen **vollständige** Heilung durch Gottlieb Sturzeneggers **Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Rthlr. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin**.

Zum Verkauf steht 1 Sopha, 1 Stehleiter, 1 Waschfaß Lindenstr. 21, 1 Treppe links.

Grünberger Cur- und Speise Weintrauben,

in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen Franco-Einsendung des Betrages
Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Keine Geschlechtskrankheiten mehr!

Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.

Einziges unfehlbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses sich schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probeflasche von der Güte des Präservativ's überzeugen kann.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden 2½ Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.
Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
General-Depôt für Deutschland:
Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.

Nach neuem System verbesserte Reinigung

aller **Herren-** und **Damen-Bekleidungsstücke**, sowie **gefütterter** u. **gepolsterter Gegenstände** jeder Art auf
chemisch trockenem Wege unzertrennt
unter Garantie für das **Nicht-Einlaufen**, sowie für das **Nicht-Angreifen** der Stoffe und Farben, **die ihren früheren Glanz wieder erhalten.**
Auswärtige Aufträge werden **prompt effektuirt** und **es trägt jedes Stück den Fabrikpreis auf meiner Karte.**
Fabrik für chemische Trocken-Reinigung und Färberei.
Jul^s. Marcuse,
Berlin, 106, Leipzigerstraße 106.
Annahme-Stelle in **Stettin** bei **W. Johanning,**
Schulzenstraße 44 u. 45.

Musikalien! Spottbillig!!
Garantie für Neu, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau	4 Sgr.	Alpenklänge	6 Sgr.
Klosterglocken	4 Sgr.	Silberfischchen	6 Sgr.
L'heure de la prière	4 Sgr.	Schlacht bei Prag	8 Sgr.
Douce Reverie	4 Sgr.		
Mazurca brillant	4 Sgr.		
Erhörte Gebet	4 Sgr.		
Richards, Marie	4 Sgr.		
—, Wandrers Traum	4 Sgr.		
—, Am Abend	4 Sgr.		
Bengali au reveil	4 Sgr.		
Carillon d. m. clocher	4 Sgr.		
Jungmann, Heimweh	3 Sgr.		
Mendelssohn, Frühlingslied	3 Sgr.		
Ascher, Dozia	4 Sgr.		
a belle amazone	6 Sgr.		

☞ **alle 18 Hefte zusammen nur 2 Thlr.** ☜

Für Violine ganz leicht:

Gebet der Jungfrau, Klosterglocken, Richards Marie zusammen nur	8 Sgr.
Dieselben mit Pianobegleit zus.	12 Sgr.
Potp. Robert, leicht	6 Sgr.
„ Norma, „	6 Sgr.
Dieselben mit Pianobegl.	12 Sgr.
Baillot, Violinschule	15 Sgr.

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Henry Engel in Hamburg.

Aechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen
1855
gegründeten Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau
ist stets vorräthig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung à 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstraße 8.
Carl Stocken, Lastadie 53.

Anklam: E. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
„ Carl Wilde.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: C. Castelli.
Greifenberg: Conditor A. Parey.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Labes: J. Wentzel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Löper.
Polzin: G. W. Faltz.
Pölitz: Ed. Haeger.
Puthus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Saune.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepenitz: A. Volckmann.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Kieler Fett-Bücklinge

empfing
L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krö[illegible]ng.

Bibeln von 7 Sgr. an, Neue Testamente von 2 Sgr. an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten **Chr. Knabe** im Gesellenhause, Elisabethstraße 9.

Vermiethungen.

Neu-Torney, Grünstraße 2 ist eine Wohnung zu verm.

Ein Comtoir

habe ich zum 1. Januar oder auch schon früher zu vermiethen. Mönchenbrückstraße 5, Bollwerk-Ecke.
A. Hannemann.

Eine Wohnung

4 Treppen, nach dem Bollwerk gelegen, habe ich zum 1. Januar miethsfrei.
A. Hannemann.

Eine Wohnung ist sogleich oder später zu vermiethen Wallstraße 7.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

„Unteroffiziere, welche bei einer Compagnie eines Rhei-
„nischen Regiments zu capituliren gesonnen sind, wollen
„ihre Militär-Papiere originaliter in der Exped. d. Bl.
„**sub M. 6** abgeben. — Die Angenommenen treten in
„die 2. Gehaltsklasse und wird Reisevorschuß gezahlt"

Auf einem Gute in der Nähe Stettins wird ein junger Mann zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Näheres bei
G. Borck & Co,
Lindenstraße Nr. 4.

Ostender Keller

empfiehlt täglich
fr. Husumer Austern,
ganz vorzüglicher Qualität.

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag, den 1. Oktober 1868.
Vorstellung im Prämien-Abonnement.
Kabale und Liebe.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.
nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.
nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.
nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. [illegible]rg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. N[illegible]m. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.
von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.
von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.
von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).
von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Ub 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.